

Seit 30 Jahren funkts von den sächsischen Bergen



Funkwanderer, wenn du nach Sachsen kommst, hör mal die Frequenz 145.575 MHz [S23]! Das ist die bevorzugte Arbeitsfrequenz für den ganzjährigen Sächsischen Bergwettbewerb, der in diesem Jahr zum 30. Mal veranstaltet wird. Der Beitrag beschreibt die Bedingungen des SBW und beleuchtet seine Geschichte.

Weißt du, dass die erste Ausschreibung bereits 30 Jahre alt ist und der „Ideenfinder“ aus Dresden kommt. Bis heute ist die Bergfunkbegeisterung geblieben und aktiviert jährlich immer wieder neue Interessierte zum Teilnehmen.

Ende der siebziger Jahre wurde in Dresden ein Einkanal-Handfunkgerät auf Quarzbasis entwickelt, das FM Betrieb im 2m Band ermöglichte. Die Quarzfrequenz von 145.575 MHz stand Pate für seinen Namen. Es hieß nur noch ‚S23-Gerät‘ und wurde oft bei Abgleichtarbeiten an Antennenanlagen zur internen Kommunikation verwendet.



Die Geräte der ersten „Serie“ von 1979 besaßen als Einfachsuper in der ZF von 3,2 MHz ein voluminöses keramisches Filter. Zur Stromversorgung dienten 6 Mini Bleiakkus.

Es gab auch andere Schaltungs- und Konstruktionsvarianten.



Ab 1982 standen vereinzelt kommerzielle Geräte [UFT422] zum Umbau - auch auf S23 - zur Verfügung. Damit endete die Selbstbauphase der Handfunken. Henning, DL2DSD übergab sein Gerät aus der ersten Serie 1994 an den Förderverein Amateurfunkmuseum e.V.

Trotz ihrer geringen Sendeleistung in den 80er Jahren erwiesen sich die S23 Geräte in Verbindung mit einem Teleskop-Dipol oder einer HB9CV-Antenne als sehr leistungsfähig, was sich durch verschiedene Weitverbindungen bestätigte.

Wanderfreudige Funkamateure nahmen die Handfunke auf ihren Touren mit. Die Umgebung von Dresden bot sich mit den Hügeln und Bergen geradezu an, „S23-Reichweitenrekorde“ aufzustellen.

Unter den wandernden Funkamateuren entwickelte sich ein regelrechter Wettkampf um die weiteste FM Verbindung. Der Gedanke, den Enthusiasmus in einen Bergwettbewerb umzuwandeln, lag auf der Hand.

Wie alles anfang

Im Jahre 1981 hatte Henning DL2DSD [ex Y22ML] die Idee auf der Basis damaliger recht ungenauer Landkarten mühsam eine Hügel und Bergliste des damaligen Bezirkes Dresden aufzustellen und einen Wettbewerb zu formulieren. Gesagt getan.

Ende Januar 1982 wurde dieser Vorschlag beraten und befürwortet.

Aus der ersten Bergauswahlliste konnten bereits 54 sächsische Berge aktiviert werden.

Das war die Geburtsstunde des sächsischen Bergwettbewerbes wie er auch heute noch über die Grenzen Sachsens bekannt und beliebt ist.

Ich war oft zum Klettern in der sächsischen Schweiz und hatte mein Handfunkgerät im Rucksack. Dabei fiel mir besonders an Wochenenden auf, dass die S23 Direktfrequenz immer stark frequentiert war und ich wurde neugierig. Das hörte sich etwa so an.

CQ Bergwertung, Kahleberg ... Hallo Jo, 59 Kahleberg ... CQ Bergwertung ...Hallo Bernd 59 vom Kahleberg ... ich höre weiter vom Kahleberg ...

Es war alles andere als gemütlich zuzuhören, machte aber großen Spaß. Ich funkte mal kurz dazwischen und das Nennen meines Rufzeichens und die genaue Bergangabe lösten plötzlich ein kleines ‚Pile-up‘ aus. Zuerst war ich ein wenig überfordert aber dann konnte ich an alle Anrufer einen Bergpunkt verteilen. Mein Standort war das Hintere Raubschloss, im Herzen der sächsischen Schweiz, und sehr gefragt. Aber das wurde mir erst später klar, nachdem ich mich über den Wettbewerb genauer informierte.

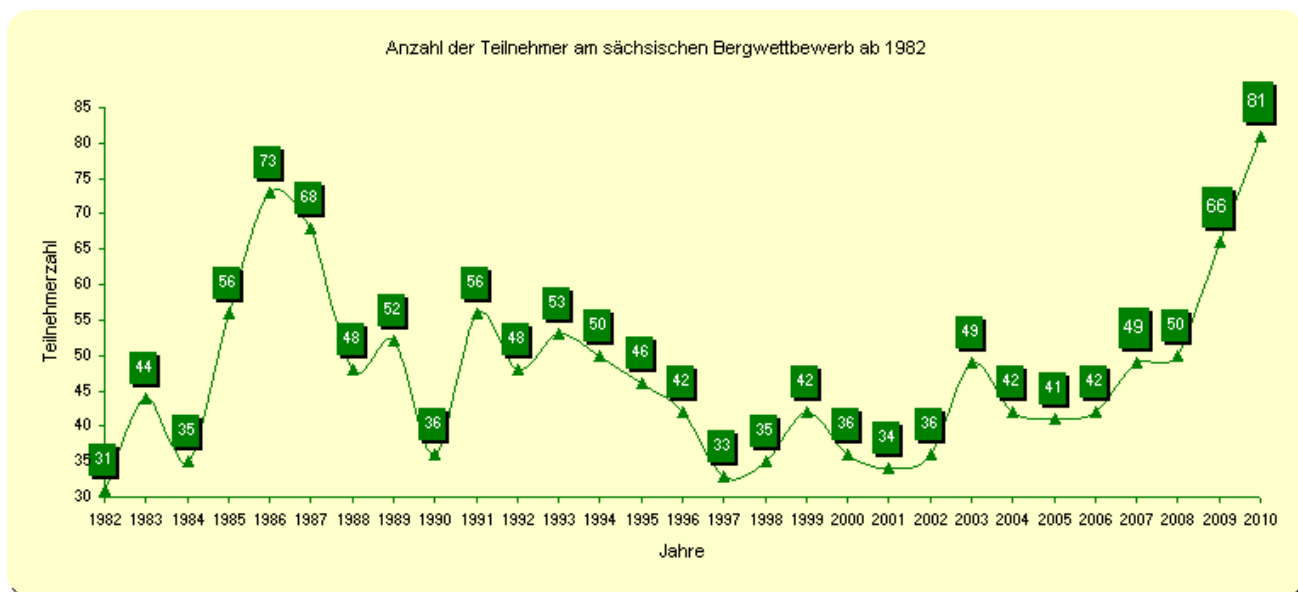
Die Stimmenerkennung der QSO Partner untereinander ist verblüffend, viele kennen sich persönlich. Ein kleiner Scherz am Rande ist immer willkommen. Das ist ja gerade das Angenehme beim diesem Bergwettbewerb.

Von nun an hatte ich immer Platz in meinem Rucksack für das Bergfunkequipment reserviert. Die Touren wurden von nun ab so geplant, dass ich immer den ein oder anderen Berg aus der Bergliste aktivieren konnte.

Und noch etwas fasziniert mich bis heute. Es ist das Kennenlernen der Natur zu jeder Jahreszeit, das Optimieren und Ausprobieren des Outdoor Equipments und nicht zu vergessen die immer wieder neuen freundschaftlichen Funkkontakte.

In Gesprächen wird immer wieder bestätigt, dass es in erster Linie die Freude am Bergfunken, verbunden mit Wandern ist und die Familie immer öfter mitmacht.

Im Gründungsjahr rechneten 31 Bergfunker ab, 2010 waren es 81 und die Tendenz ist, wie unten gezeigt, seit 2006 erneut steigend. Über all die Jahre wurde der Bergwettbewerb bis heute von den Funkamateuren aktiv belebt. Eine Teilnahme ist für alle interessierten Bergfunker offen.



Ausschreibung kurz vorgestellt

Nun fragt ihr zu Recht, was diesen Bergwettbewerb so attraktiv macht. Das ist ganz einfach zu erklären.

- Der Wettbewerb wird über das ganze Jahr ausgetragen und die Ausschreibung und Abrechnung sind sehr einfach und unkompliziert über die Jahre geblieben.
- Alle 179 sächsischen Berge [Stand 2011] der Auswahlliste können für Berg- und Talverbindungen gewertet werden.
- Für jeden aktivierten Berg bekommt man für das erste QSO einen Berg-Punkt, für insgesamt 6 QSOs einen zusätzlichen QSO-Punkt.
- Bei schwierig zu erwandernden Bergen können laut Bergliste Wanderpunkte gutgeschrieben werden.
- Tal-Punkte sammelt man, wenn ein QSO zum Berg zustande kommt. Auch hier gilt, dass bei sechsmaligem Kontakt übers Jahr zum gleichen Berg, ein zusätzlicher QSO-Punkt gewertet wird.
- Alle Bänder oberhalb 144 MHz sind für verschiedene Betriebsarten zugelassen.
- Nur Direktverbindungen zählen.

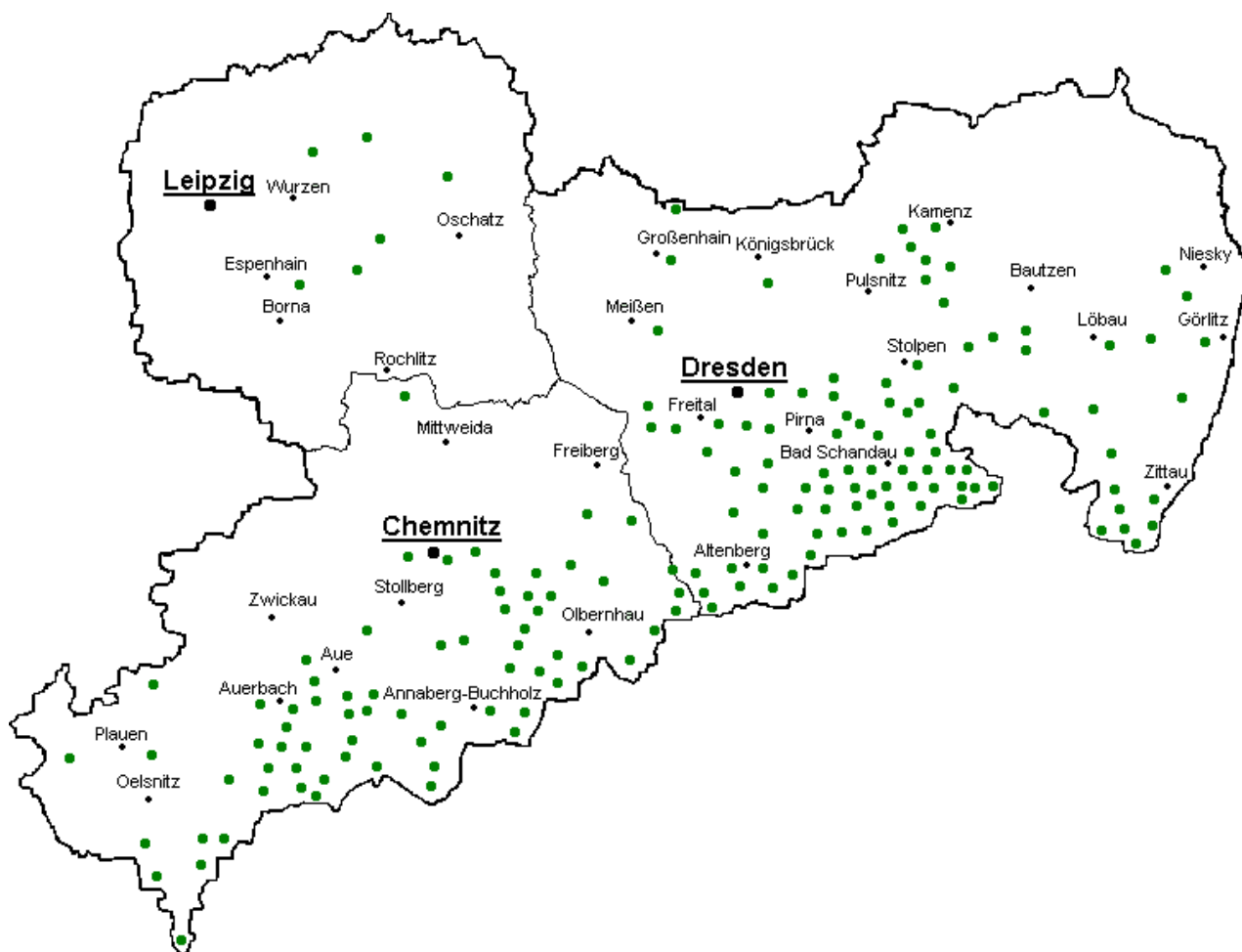
Alle lizenzierten Sende- und Empfangsamateure können in mehreren Klassen gleichzeitig teilnehmen. Das sind:

- 2m und 70cm
- 23cm und kleiner
- YL's, bei mehr als 3 Teilnehmerinnen
- Hörer, Ausschreibung gilt sinngemäß

Bei Aktivierung der höheren Frequenzbänder darfst du mit einem Bandmultiplikator multiplizieren.

Interessant ist es zu wissen, wie sich die Berge in Sachsen verteilen, um ganz gezielte Aktivitäten zu planen und zu unterstützen. Anhand der grünen Punkte habe ich mal versucht die aktuell gelisteten Berge zu visualisieren. Ihr seht ganz deutlich eine Verdichtung im Zittauer Gebirge, der Sächsischen Schweiz, dem Erzgebirge und Vogtland. Besonders im östlichen Teil, südlich von Dresden finden an den Wochenenden die meisten Aktivitäten statt.

Die genauen Bergkoordinaten findest du über Google Earth, wenn du die bereit gestellte Datei unter [3] verwendest.



Die jährlich aktualisierte Bergauswahlliste enthält alle im Abrechnungsjahr wertbaren sächsischen Berge und gibt dir auf den ersten Blick schon viele nützliche Informationen zum Berg.

Tabelle 1: Bergauswahlliste vom SBW [Ausschnitt]

Berg	Höhe	Locator	Hinweis	WP	I	Berg	Tal
10 Brand bei Hohnstein	317	JO70BW	◆ G ◆ F P	1		2 70 23	2 70 23
21 Carolafelsen bei Bad Schandau	456	JO70CW	◆ ◆ ◆ ◆ P	3		□□□	□□□
58 Hirtstein bei Satzung	891	JO60NM	◆ G M ◆ ◆	-		□□□	□□□
84 Körnerberg bei Klingenthal	738	JO60FI	◆ ◆ ◆ ◆ P	1	◆	□□□	□□□
85 Kottmar bei Eibau	583	JO71HA	T G ◆ F P	[1]		□□□	□□□
99 Lilienstein bei Königstein	415	JO70BW	◆ G ◆ ◆ P	2		□□□	□□□
119 Pfarrberg bei Breitenau	603	JO60WT	◆ ◆ ◆ F ◆	-	N	□□□	□□□
138 Schildberg bei Schildau	217	JO61KK	T ◆ ◆ F P	1		□□□	□□□

Das sind eine fortlaufende Nummer, der Bergname mit seiner zugehörigen Ortslage, gefolgt von der Höhe und Locator. Unter „Hinweise“ haben sich folgende Abkürzungen eingebürgert, die besonders hilfreich für Erstaktivierer sind.

- F** Fahrweg, nicht öffentlich
- G** Gaststätte oder Imbiß
- M** öffentliche Straße
- P** portable, Gipfel muß erwandert werden
- T** Turm vorhanden

„WP“ steht für Wanderpunkt und kategorisiert den Schwierigkeitsgrad bzw. Länge der Wanderstrecke. Ein Wanderpunkt oder auch mehrere sind immer ein gern in die Wertung zu bringender Bonus und damit Ansporn von diesem Berg aus zu funken.

Es gibt Berge mit einer gastronomischen Einrichtung, die mit dem Auto zu erreichen sind. Das verstößt nicht gegen die Regel, aber ein Wanderpunkt darf in diesem Fall nicht gewertet werden, nur bei Fußmarsch!. Dafür steht z.B. [1] in der Spalte „WP“.

Wenn du die sechs oder mehr QSOs gefahren hast, ist ein gemütlicher Plausch bei Kaffee und Kuchen nicht zu verwehren, auch das gehört zum Sächsischen Bergwettbewerb.

Das „I“ steht für Info und dokumentiert Besonderheiten der aktuellen Abrechnungsperiode und farbig markiert. Das sind z.B.:

N für neuer Berg

♦ Berg mit doppelter Punktzahl, nur im Jubiläumsjahr 2011

Die in der Tabelle folgenden Kästchen sind für den persönlichen Gebrauch zum Abhaken der Bänder vorgesehen.

Abrechnungsmodi

Die Abrechnung erfolgt bis Ende Januar des Folgejahres auf unkomplizierter Art und Weise. Das kann eine Postkarte, ein Brief, eine E-Mail, die Rückseite einer Speisekarte, etc. sein. Ich kann mich erinnern, dass die Abrechnungsdaten auch schon mal per Telefon übermittelt wurden. Die Teilnahme ist entscheidend.

Jeder aktive Bergfunker, der zum sächsischen Bergwettbewerb abrechnet bekommt das begehrte jährlich neu gestaltete Berg-Foto zugesandt. Der Sieger darf sich stolz Bergkönig nennen.



Eine vollständige Ausschreibung, Bergliste, Auswertung und weitere Hinweise, auch eine erweiterte Historie, können unter [3] nachgelesen werden.

Höhepunkte im Jubiläumsjahr

Bernd, DL2DXA, der Organisator dieses Wettbewerbs, hat sich im Jubiläumsjahr etwas Besonderes ausgedacht.

- Für die 30 am wenigsten aktivierten Berge wird die doppelte Punktzahl berechnet. Damit erhöht sich der Anreiz von Bergen außerhalb der Hauptwandergebiete zu funken.
- Wolfgang, DL2DRZ gestaltet ein besonderes Bergfoto.
- Weiterhin bekommt der Bergkönig 2011 einen Pokal aus Sandstein überreicht, eine verkleinerte Barbarine mit spezieller Gravur.

Sollte ich dein Interesse geweckt haben, freue ich mich, dich im Jubiläumsjahr mal von einem sächsischen Berg arbeiten zu können. Probiert es doch einfach mal.

Awdh von den sächsischen Bergen, Uli DL2LTO ✉ dl2lto@darc.de

Bezugsquellen und URLs

- [1] Barthels, E., DM3ML: Archiv
- [2] Funkamateure: Handfunkgerät S23, Funkamateure [1984], H. 4, Titelbild
- [3] Fromm, U., DL2LTO: www.dl2lto.de/SBW/sc/sbw.htm
- [4] Nessler, W., DL2DRZ: Berg Foto 2010